



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Die neue Ratsfraktion Duisburg ist konstituiert und startklar

Mittwoch nach der Kommunalwahl am 13. September 2020 fand die konstituierende Sitzung der neuen 22-köpfigen CDU-Ratsfraktion Duisburg statt, zu deren Leitung der scheidende Ratsfraktionsvorsitzende Rainer Enzweiler zu Beginn bestimmt wurde. Nach Begrüßung insbesondere der neugewählten CDU-Ratsmitglieder Eva Büttgenbach, Cäcilia Casian, Sonja Dietl, Nicolas Back, Dennis Schieß und Udo Steinke, standen die obligatorischen Vorstandswahlen an.

Der CDU-Spitzenkandidat und Duisburger Kreisparteivorsitzende Thomas Mahlberg erhielt das einstimmige Votum als neuer CDU-Ratsfraktionsvorsitzender. Zu seinen Stellvertretern in der neuen Ratsperiode 2020-2025 wurden Ratsfrau Iris Seligmann-Pfennings und Ratsherr

Thomas Susen gewählt. In der Funktion des Schatzmeisters wurde Ratsherr Peter Ibe bestätigt. Als Bürgermeisterkandidaten der CDU Duisburg nominierte die Fraktion den aktuellen Amtsinhaber Volker Mosblech.

Nach Beglückwünschung der Gewählten und Danksagung an den scheidenden Ratsfraktionsvorsitzenden Rainer Enzweiler, kündigte der künftige Ratsfraktionsvorsitzende Thomas Mahlberg der CDU-Fraktion eine intensive Ratsperiode an, die am 1. November offiziell beginnt.

„Schwierige Zeiten stehen in Duisburg an, aber wir sind eine starke Truppe und können viel Positives für die Duisburgerinnen und Duisburger politisch auf den Weg bringen. Darauf freuen wir uns und

daran werden wir arbeiten“, so Thomas Mahlberg zuversichtlich. Gleichzeitig informierte er die Fraktion, seinen Vorsitz in der Kreispartei absehbar zur Verfügung zu stellen. „Ich bin der Überzeugung, dass Fraktions- und Parteivorsitz in unterschiedlicher Verantwortung liegen sollten. Dieses Prinzip prägt schon immer mein politisches Denken und gilt selbstverständlich auch in meinem persönlichen Fall.“

Die neue CDU-Ratsfraktion kommt am 28. Oktober erneut zusammen und nimmt ab dem 1. November offiziell ihre Arbeit auf. Als wichtigen Termin haben sich die Mitglieder schon mal den 2. November notiert, denn dann findet die konstituierende Sitzung des neuen Rates der Stadt Duisburg statt.



Nach der konstituierenden Sitzung der neuen CDU-Ratsfraktion versammelten sich die Ratsmitglieder zu einem Gruppenfoto vor dem Rathausportal. Der neuen CDU-Ratsfraktion 2020-2025 gehören an: Sevket Avci, Nicolas Back, Gertrud Bettges, Ralf Jörg Brotzki, Eva Büttgenbach, Cäcilia Casian, Sonja Dietl, Peter Griebeling, Frank Heidenreich, Peter Ibe, Elmar Klein, Sylvia Linn, Ulrich Lüger, Thomas Mahlberg, Klaus Mönnicks, Volker Mosblech, Dennis Schieß, Iris Seligmann-Pfennings, Udo Steinke, Thomas Susen, Sigrid Volk-Cuyper und Josef Wörmann. Foto: Thorsten Vermathen

Herausgeber:
Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

Redaktion:
Thorsten Vermathen
CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Duisburg
Königstr. 7-9, 47051 Duisburg

Telefon: 0203 - 393 87 0
Telefax: 0203 - 393 87 11
e-mail: ratsfraktion@cdu-duisburg.de
www.cdu-fraktion-duisburg.de
Bildnachweis: Archiv



Liebe Duisburgerinnen und Duisburger, liebe Parteifreunde!

Duisburg hat gewählt - die alte Ratsperiode geht zu Ende, eine neue beginnt. Ein letztes Mal werde ich an dieser Stelle meine Worte an Sie richten, denn bekanntermaßen habe ich bei der Kommunalwahl nicht mehr für den Stadtrat kandidiert und zu meinem Nachfolger als CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden wurde Thomas Mahlberg gewählt. Für mich beginnt damit nach 21 Jahren im Rat der Stadt Duisburg und acht Jahren als Ratsfraktionsvorsitzender ab dem 1. November der politische Ruhestand. Die neugewählte CDU-Ratsfraktion nimmt hingegen offiziell ihre Arbeit auf und startet mit der konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Duisburg am 2. November in die neue Ratsperiode.

Zunächst möchte ich allen neugewählten Volksvertretern der CDU Duisburg gratulieren und für die politische Arbeit viel Erfolg wünschen. Sodann möchte ich mich bei allen ehemaligen Weggefährten für ihr politisches Engagement in der CDU und für Duisburg herzlich bedanken; ob Arbeitskreis, Bezirksvertretung oder Rat. Die desolate Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl hat einmal mehr gezeigt, dass politisches Engagement,

selbst wenn es nur um die „Bürgerpflicht“ des Wählens geht, keinesfalls selbstverständlich ist.

Wir Christdemokraten haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass Politik für die Stadt Duisburg und ihre Bürgerinnen und Bürger viel Gutes bewegen kann und es sich lohnt, politisch aktiv zu werden. So haben wir durch kluge Politik beispielsweise über 500 Millionen Euro an Kassenkrediten abgebaut, um der Stadt zukünftig wieder mehr Handlungsfähigkeit zu ermöglichen. Großprojekte wie die Revitalisierung des riesigen DB-Geländes in Wedau oder des Areals des ehemaligen Güterbahnhofes in der City werden Duisburg nach vorne bringen und zukunftsfähiger machen. Aber auch zahlreiche kleinere Projekte in den einzelnen Bezirken tragen die Handschrift der CDU. Ich denke da beispielsweise an die Umnutzung des alten Stadtbades Hamborn, den Bau der Umgehungsstraßen in Hamborn/Walsum und Meiderich oder auch an die neuen Wohngebiete am alten Angerbach in Huckingen oder am Rheinpark in Hochfeld. Ja, und ich prophezeie, auch die Verlängerung der Osttangente in Rheinhausen wird kommen.



Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

Das Corona-Virus, was uns seit über einem halben Jahr sozial als auch ökonomisch beutelt, wird schwierige Zeiten in Duisburg folgen lassen. Umso wichtiger ist es, dass politisch die richtigen Signale und Weichen gestellt werden. Die neu gewählte CDU-Ratsfraktion wird sicherlich ihr Bestes dafür tun, davon bin ich überzeugt. Nicht nur die Gesundheit jedes Einzelnen muss im Fokus stehen, sondern auch die Gesundheit des sozialen und kulturellen Zusammenlebens sowie der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt.

In diesem Sinne,

KOMMENTAR



Zur Wahl und zur neuen Ratsperiode

Nicht nur, dass uns die Corona-Pandemie immer noch übel mitspielt, auch mit der Wahlbeteiligung und dem Ergebnis bei der vergangenen Kommunalwahl können wir als CDU Duisburg nicht zufrieden sein. Selbstkritisch müssen wir uns fragen, ob die geeigneten Mittel gegen Politik- und Politikerverdrossenheit ergriffen wurden, sprich die Politik und ihre Vermittlung bei den Bürger/innen angekommen ist. Wir als CDU Duisburg werden das genau analysieren, um es in Zukunft besser zu machen. Die neue CDU-Ratsfraktion hat sich bereits

konstituiert und wird am 1. November 2020 offiziell ihre Arbeit aufnehmen. Ziel muss es sein, Duisburg sowohl mit kluger Politik auf Basis von stabilen Mehrheiten weiter nach vorne zu bringen, als auch das Profil der CDU-Fraktion zu stärken. Nur wenn die politische Handschrift der CDU klar erkennbar ist, können wir die Bürger/innen auch erreichen und politisch Erfolg haben.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei meinem Vorgänger als CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden, Rainer Enzweiler, herzlich für seine geleistete Arbeit zu bedanken und ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute zu wünschen.

Parteivorsitzender **Thomas Mahlberg**

Inhalt

- **Rainer Enzweiler im Interview: „Die direkte Kommunikation mit dem Bürger verbessern“**
- **Nach der Wahl ist vor der Wahl: Die neue CDU-Ratsfraktion ist konstituiert und startklar**

„Die direkte Kommunikation mit dem Bürger verbessern“

Ein politischer Rückblick und Ausblick des scheidenden CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Rainer Enzweiler

Rainer Enzweiler wird sich mit Beginn der neuen Ratsperiode am 1. November nach acht Jahren als CDU-Ratsfraktionsvorsitzender und insgesamt 21 Jahren im Rat der Stadt Duisburg von der aktiven Politik zurückziehen. Mit 73 Jahren sei es an der Zeit, die politische Bühne Jüngeren zu überlassen. Thomas Mahlberg wird ihm bekanntermaßen auf dem Posten des CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden in Duisburg folgen. Rainer Enzweilers Verdienste um die CDU und insbesondere um die Stadt Duisburg sind zahllos.

Wann sind Sie politisch aktiv geworden und was hat Sie dazu bewogen?

Ich bin 1983 in die CDU eingetreten. Politisch aktiv bin ich geworden, als sich dies mit meinem Beruf zeitlich vereinbaren ließ, das war im Jahre 1998. Grund für meine politische Tätigkeit waren die schlechten Zustände in Marxloh. Es gab leere Ladenlokale auf der Weseler Straße, hohe Arbeitslosenzahlen sowie einen hohen Ausländeranteil, dem es an Integration mangelte.

Die CDU ist Ihre politische Heimat, warum?

Die CDU steht für mich für den Erhalt von Werten und für Nachhaltigkeit. Dies sind Grundsätze, die ich persönlich sehr schätze.

Sie sind in Hamborn geboren. Welche Stadtentwicklungen finden Sie politisch gut, welche nicht?

Als Erfolg, den die CDU mitzuverantworten hat, sehe ich den Bau des neuen Schwimmbades und den Bau der neuen Sporthalle in Hamborn an. Dass die neue Sporthalle den Namen von Walter Schädlich trägt, ist auf den Antrag der CDU zurückzuführen. Walter Schädlich war der wohl größte Sportler, den diese Stadt hervorgebracht hat. Er war übrigens auch CDU-Mitglied. Ein toller Erfolg war auch die Wahl von Marcus Jungbauer zum Bezirksbürgermeister. Er hat seine Sache gut gemacht und ich hoffe, dass er wie-



Mit „Sechs-Seen-Wedau“ entsteht unter der Regie der Duisburger Baugesellschaft (GEBAG) ein hochmodernes neues Wohngebiet mit rund 3000 Wohneinheiten auf dem südlichen Teil (ca. 60 ha) des ehemaligen Ausbesserungswerk-Geländes der Deutschen Bahn (DB) in Wedau. Auf dem kleineren nördlichen Teil (ca. 30 ha) wird zudem ein Technologie-Campus geplant, auf dem sich Teile der Universität und innovative Unternehmen niederlassen werden. Rainer Enzweiler war es eine Freude, zusammen mit GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer beim ersten Spatenstich zum Bau der Schallschutzmauer auf dem DB-Areal in Wedau dabei zu sein.

dergewählt wird. Meine politisch größte Enttäuschung war, dass das in Hamborn geplante „Factory Outlet Center“ (FOC) nicht verwirklicht werden konnte.

Welche Themenfelder haben Sie in ihrer politischen Arbeit in Duisburg am meisten herausgefordert?

Die größten politischen Herausforderungen in Duisburg bestanden in den Haushaltsproblemen, der Stärkung der lokalen Wirtschaft sowie der Schaffung von neuem, adäquaten Wohnraum.

Welche zentralen politischen Erfolge hat die CDU-Ratsfraktion in Duisburg

aus ihrer Sicht in den vergangenen Jahren entscheidend mitverantwortet?

Die CDU-Ratsfraktion in Duisburg war mitentscheidend für die Verringerung des Kassenkredites der Stadt um 500 Millionen Euro, den Erwerb des Güterbahnhofsgeländes und des DB-Areals in Wedau, sowie für die Erschließung des Bereichs „Am alten Angerbach“. Darüber hinaus konnten wir 2018 endlich einen Dezernenten für Wirtschaft und Strukturentwicklung in der Verwaltung durchsetzen, der Duisburg mit seiner Arbeit entscheidend voranbringt. Viel Gutes ist für die Zukunft damit auf den Weg gebracht.

Welche wichtigen politischen Aufgaben sehen Sie aktuell und künftig in Duisburg?

Es ist wichtig und erforderlich, die bereits begonnenen Projekte fortzusetzen. Dazu gehören sowohl die Entwicklung des Güterbahnhofsgeländes und der DB-Fläche in Wedau, als auch die Fertigstellung der Umgehungsstraßen Hamborn/Walsum und Meiderich, sowie die weitere Haushaltskonsolidierung und die Sanierung und Attraktivierung des Duisburger Zoos.

Wie kann die CDU-Ratsfraktion in Zukunft wieder mehr an politischen Einfluss gewinnen?

Das Problem liegt in der direkten Kommunikation mit dem Bürger, diese muss verbessert werden. Printmedien verlieren permanent an Bedeutung und den sozialen Medien fehlt in großen Teilen die erforderliche Seriosität. Außerdem glaube ich, dass viele Bürger ihre Stimmverhalten bei der Wahl nicht von lokalen Ereignissen abhängig gemacht haben. Andernfalls hätte die AfD, die lokal überhaupt nicht präsent war, nicht so viele Stimmen erhalten.

Nach der jüngsten Kommunalwahl differenziert sich der Stadtrat in Duisburg noch weiter aus. Wie sehen Sie diese Entwicklung und was bedeutet das für die Kommunalpolitik?

Die Zersplitterung ist ein ernstes Problem für den Rat der Stadt. Bereits in der Ratsperiode 2014-2020 gab es mehrere kleine Wählergruppen und Einzelkämpfer mit sehr unterschiedlichen Auffassungen. Insoweit wird es im neuen Rat sehr schwierig, stabile Mehrheiten zu erreichen und eine konsequente und in sich logische Politik zu betreiben, die für eine positive Entwicklung Duisburgs wichtig ist.

Was würden Sie sich politisch für Duisburg wünschen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

Zu allererst wäre da eine Altschuldenregelung. Die Stadt Duisburg muss wie viele andere Städte von ihrem Schuldenberg runter, der sich über Jahrzehnte angehäuft hat. Viele dieser Schulden sind auf Entscheidungen von Bund und Land zurückzuführen. Daher müssen sich auch Bund und Land an der Lösung des Problems beteiligen und einen Schuldenschnitt ermöglichen.

Als Zweites würde ich mir wünschen, dass sich neben der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät auch universitätsnahe Institutionen auf dem nördlichen Areal des alten Bahnreparaturwerkes in Wedau ansiedeln und sich so ein innovativer technologischer Forschungs- und Entwicklungsstandort in Duisburg ausbildet, mit nationaler und internationaler Strahlkraft.

Darüber hinaus wäre als dritter Punkt grundsätzlich die Ansiedlung von neuen Unternehmen in Duisburg zu wünschen, die gute Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger bieten und durch ihre Steuerzahlungen den Gestaltungsspielraum zur Attraktivitätssteigerung Duisburgs in Zukunft vergrößern.

Sie verabschieden sich nun von der politischen Bühne. Was haben Sie sich nach der aktiven politischen Zeit für Ihre neu gewonnene Freizeit vorgenommen?

Ich werde in der neu gewonnenen Freizeit meine Hobbys pflegen, nämlich Bücher lesen, Boot fahren, Reisen unternehmen und meinen Garten in Zeeland pflegen.

Herzlichen Dank und alles Gute!



Der Abriss der Hallen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in der Duisburger City ist mittlerweile abgeschlossen. Entstehen soll auf dem rund 30 Hektar großen Areal ein neues Stadtquartier mit einem Mix aus Gewerbe-, Wohn- und Freizeitanlagen. Derzeit läuft noch corona-bedingt eine digitale Bürgerbeteiligung am Planungsprozess. Rainer Enzweiler zeigte sich bei einer Baustellenbegehung mit Jens Sperke, Abteilungsleiter Flächenentwicklung GEBAG, seinerzeit zufrieden über den Fortgang der Abbrucharbeiten. Fotos: GEBAG, Daniel Koke